



Konzept

für den Verein Querfeld – anders draussen sein

Verantwortliche Personen Thomas Schumacher (Präsident)
Nicole van Gansewinkel (Vizepräsidentin)

Kontaktadresse **Verein Querfeld**
c/o Daniela Getzmann
Sekretariat
Chlosterbünt 32
6102 Malters
041 497 0621
daniela.getzmann@gmx.ch



1. Kurzzusammenfassung

1.1 Grundzüge des Konzepts

Wir sind überzeugt, dass...

- Kinder mit einer Behinderung sich in der freien Natur bewegen können und sollen.
- Kinder mit einer Behinderung durch Erfolgserlebnisse mehr Vertrauen in sich und ihre Fähigkeiten entwickeln.
- Kinder mit einer Behinderung durch die Fähigkeit sich in der freien Natur bewegen zu können in der Schulklasse, im Verein, im Bekanntenkreis und in der Gesellschaft besser integriert sind.

2. Begründung

2.1 Wie ist die Ausgangslage?

- Menschen mit Behinderungen können dank unserem Sozialsystem von vielfältigen Therapiemöglichkeiten profitieren. Im medizinisch-therapeutischen Umfeld ist der Fokus aber meistens auf die Krankheit und die damit verbundenen Defizite gerichtet. Dadurch besteht die Gefahr, dass diese Menschen von ihrem Umfeld auf ihre Behinderung reduziert werden und sie sich selbst nur noch auf ihre Behinderung reduzieren.
- Alle Menschen verdienen es als Individuum wahrgenommen zu werden. Nach diesem Grundsatz soll jeder Kursteilnehmer mit seinen Fähigkeiten abgeholt und mit dem notwendigen medizinischen, pädagogischen und technischen Fachwissen an das Bewegen in der freien Natur herangeführt und unterstützt werden.
- Eltern berichten von fehlenden Möglichkeiten ihre Kinder mit speziellem Förderbedarf an Aktivitäten in der freien Natur teilnehmen zu lassen. Sowohl Eltern als auch die Kinder sind häufig überfordert.
- Die Hemmschwelle, sich mit einer Behinderung in der Öffentlichkeit zu zeigen und Sport zu treiben, scheint oft unüberwindbar.



2.2 Warum bedarf es an Freizeitangeboten für behinderte Kinder?

Nach dem Normalitätsprinzip soll ein Kind mit einer Behinderung das machen dürfen, was seine Geschwister und Kinder im gleichen Alter auch tun dürfen. Sie sollen mit ihrer Familie oder mit ihrer Schulklasse in der Natur unterwegs sein können.

Mit einer neu vermittelten Selbstverständlichkeit soll die Hemmschwelle sich mit einer Behinderung in der Öffentlichkeit zu zeigen und Sport zu betreiben überwunden werden.

Betroffene Eltern haben die Möglichkeit sich mit anderen Betroffenen auszutauschen. Sie machen die Erfahrung, dass sie mit ihrer Problematik nicht alleine sind. Die Eltern verlieren die Angst mit ihrem Kind Sport zu treiben, gewinnen Vertrauen in die neuen Fähigkeiten ihres Kindes und trauen sich das Bewegen in der freien Natur mit ihnen zu.

Wir möchten Kindern mit einer Behinderung ermöglichen unter angepassten Rahmenbedingungen aktiv zu sein.

Ein enger Betreuungsschlüssel ermöglicht eine individuell angepasste Unterstützung. Jedem Kind kann mehr Zeit, Aufmerksamkeit und Geduld entgegengebracht werden. Das Team verfügt über grosse Erfahrung in der Arbeit mit Kindern mit speziellem Förderbedarf und über das nötige medizinisch-therapeutische Fachwissen.

Gemäss UN-Konvention über die Rechte des Kindes, haben behinderte Kinder das Recht auf besondere Pflege sowie eine angemessene Erziehung und Schulung, die seine Selbständigkeit und seine aktive Teilnahme am Gemeinschaftsleben fördern (Art. 23), sowie das Recht auf Freizeit, Spiel und die Beteiligung am kulturellen und künstlerischen Leben (Art. 31).

Vor der Gründung des Vereins Querfeld, wurde schon dreimal ein Skikurs für behinderte Kinder durchgeführt. Letztes Jahr konnten 12 Kinder teilnehmen. Vier davon haben das Skifahren in nur drei Vormittagen erlernt. Sie können bereits jetzt einfaches Gelände selbstständig bewältigen. Siehe: <http://www.youtube.com/watch?v=aPg78MjasXk>

Mehrere Teilnehmer der letzten Jahre wollen zu Beginn der Wintersaison ihre erworbenen Fähigkeiten auffrischen und vertiefen. Aus unserem erweiterten Arbeitsumfeld sind uns mehrere Familien bekannt, deren betroffene Kinder an der Teilnahme an weiteren Kursen sehr interessiert sind.

Als begeisterte Berg- und Natursportler wollen wir diesen Kindern die freie Natur ein Stück näher bringen und sie diese erleben lassen. Ihnen sollen viele positive Erfahrungen an der frischen Luft, im Schnee und in einer neuen Umgebung ermöglicht werden. Dabei soll der



gemeinsame Spass jederzeit im Vordergrund stehen.

Es ist uns ein Anliegen dieses Spezialangebot zu einem erschwinglichen Preis anbieten zu können. Die Behinderung des Kindes soll die Eltern finanziell nicht zusätzlich belasten.

3. Was soll erreicht werden?

3.1 Ziele (Wirkungen bis zum jeweiligen Projektende)

Für Kinder:

- die kursspezifische Aktivität erlernen
- positive Erfahrungen in der Natur machen
- Ausdauer, Körperkontrolle und -wahrnehmung verbessern
- Selbstvertrauen, Integration und Sozialisierung fördern
- Freude am Bewegen ausserhalb der Therapiesituationen erlangen
- Lust an Bewegung entwickeln und in der Folge eigene sportliche Ziele definieren

Für Eltern:

- Austausch unter betroffenen Eltern ermöglichen
- individuelle Hilfestellungen für ihre Kinder lernen
- Erfahrungen mit der Familie machen, in der nicht die Behinderung im Vordergrund steht

Für uns:

- mit den Kindern die kursspezifische Aktivität erlernen
- Erfahrungen der interdisziplinären Arbeit in der Natur sammeln
- Entwickeln von angepassten Therapiemethoden
- Interesse wecken bei Institutionen, die unsere Methode anwenden möchten



3.2 Vision (längerfristige Perspektive)

- Durchführung von Winter- und Sommerkursen
- Ausdehnung des Angebots auf andere Sportarten (Klettern, Waldaktivitäten, Kanu, Schneeschuhlaufen, Langlaufen..)
- von allen betroffenen Familien und potentiellen Teilnehmern, wahrgenommen werden
- Angebote für Rollstuhlfahrer entwickeln
- Anbieten von Dienstleistungen für interessierte Institutionen (Schulen, Schulheime...)
- Angebot ausweiten mit Intensivkursen in Form von Weekends und -Lager, Privatunterricht für Eltern und ihre Kinder

4. Wer soll angesprochen werden?

4.1 Zielgruppen und Schlüsselpersonen der geplanten Intervention

- Behinderte Kinder (und deren Eltern) in erster Linie aus der Zentralschweiz im Alter von 5-16 Jahren
- Sozialwerke und Institutionen
- Partnerschaften mit Stiftungen und Firmen